

**IDEAL** Dankt Ihnen!

Rellinghauser Str. 22  
45128 Essen

Tel.: + 49 (20 1) 75 99 85 28  
Fax: + 49 (20 1) 75 99 85 29  
E-Mail: info@i-de-al.org  
Web: www.i-de-al.org

Amtsgericht: Essen VR 5251  
Steuernr.: 112/5870/1294

Bankverbindung: Postbank  
Kontonr.: 999 44 64 35  
BLZ: 360 10 0 43

Präsidentin: Anduena Stephan  
Vertretung: Alban Shehu

Essen, am 20.04.2015

## DialogTage NRW – Kosovo Einblicke & Eindrücke

### Wir sollten der Diaspora helfen, damit ihr Engagement in Kosovo Früchte trägt!

Die kosovarische Diaspora spielt eine wichtige Rolle für das Wirtschaftswachstum in ihrem Heimatland. Dieses Potential wurde jedoch bis jetzt hinsichtlich der bestehenden Möglichkeiten nicht ausreichend ausgeschöpft, um wirksame Ergebnisse im Land zu erzielen. Das Engagement der Diaspora ist einerseits ein komplexer Prozess, andererseits bietet es eine gute Gelegenheit zum Wachstum des Kosovo sowie in den Gastländern, in denen die Mitglieder der Diaspora heute leben.

Die Geschichte der albanischen Migration reicht mehr als 40 Jahre zurück, als die ersten Gastarbeiter aus dem ehemaligen Jugoslawien nach Deutschland kamen. Damals brauchte Deutschland dringend Arbeitskräfte. Die größte Auswanderungswelle Welle gab es jedoch zwischen 1990 und 1998, als Folge der zunehmenden, serbischen Einflussnahme auf den Kosovo unter dem Regime von Milosevic.

Laut inoffiziellen Statistiken leben in Deutschland zurzeit etwa 400.000 Albaner aus dem Kosovo; die Mehrheit davon in Nordrhein-Westfalen. Laut Statistikdaten aus dem Kosovo sendet die



#### Unternehmerreise nach Albanien und Kosovo

unter Teilnahme von NRW-Staatssekretär  
Dr. Günther Horzetzky

Tirana und Pristina  
25. bis 28. März 2015

Außenwirtschaftsbildung für Nordrhein-Westfalen  
[www.nrw-international.de](http://www.nrw-international.de)



kosovarische Diaspora jährlich 600 Millionen Euro zurück ihr Heimatland (Quelle Riinvest, 2012), wobei die Hälfte des Betrages für Konsumzwecke ausgegeben wird, 18% für den Häuserbau, Instandsetzungen oder ähnliches und nur 3% für dringend benötigte Direkt-Investitionen.

Um mehr Investitionen zu ermöglichen organisierte das Honorarkonsulat Albaniens mit Sitz in Essen und der integrative, deutsch-albanische Verein IDEAL, dessen Präsidentin Frau Anduena Stephan ist, in Zusammenarbeit mit dem Diasporaministerium und der deutsch-albanischen Industrie und Handelskammer letzte Woche in Prishtina einen runden Tisch mit Vertretern der kosovarischen Wirtschaft und des Landes NRW. Vor Ort wurde dieses Treffen vom Herrn Lorik Pustina, Direktor für Öffentlichkeitsarbeit im Diasporaministerium, mit vorbereitet. An dem Treffen haben auch der Minister des Diasporaministeriums, Herr Valon Murati, sowie viele deutsche Unternehmensvertreter aus NRW, Albanien und dem Kosovo teilgenommen.

Ziel dieses Treffens war die Unterstützung der entscheidenden Institutionen vor Ort bei der Initiierung konkreter, gegenseitiger Programme zwischen dem Kosovo und dem Bundesland NRW, die auf das Heben von Synergien zwischen bestehenden und neuen Strukturen sowie den Knowhow-Transfers unter Einbindung der Diaspora ausgerichtet sind.

“Das Ziel unserer Arbeit soll sein, einerseits bei den Mitgliedern der Diaspora sowie auch bei anderen Geschäftspartnern aus NRW das Interesse zu wecken, im Kosovo zu investieren, andererseits das Zusammenschnüren eines gesonderten Erleichterungspakets für potentielle Investoren, damit der Kapitalzufluss möglichst ohne Hindernisse in unternehmerische Aktivitäten überführt werden kann”- betonte unter anderem Herr Minister Murati in seiner Rede.



Er informierte die Anwesenden über die entstehenden Business-Netzwerke in Europa und den USA, einem Mechanismus zur Identifizierung erfolgsversprechender Kooperationspartner, aber auch als eine Plattform, um deutsche Geschäftspartner und Investoren in den Kosovo zu bringen.

„Weitere Prioritäten unseres Ministeriums sind u.a. die Aufrechterhaltung des albanischen, muttersprachlichen Unterrichts für die Diaspora, der Gründung von Kulturzentren, die Schaffung von Business-Netzwerken, die Vernetzung der Vereine und die Förderung der albanischen Jugend im Ausland“, erläuterte der Diasporaminister. Die Honorarkonsulin der Republik Albanien, Frau Anduena Stephan, betonte vor allem die Rolle der Diaspora als eine Brücke für die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern Deutschland und Kosovo. Laut Frau Stephan spiele die Diaspora eine besondere Rolle bei der Imageverbesserung des Herkunftslandes sowie beim Wecken von Interesse ausländischer Investoren für das Heimatland.

“Die Diaspora des Kosovo soll aktiver werden und im Sinne der Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen konkrete Initiativen ergreifen, insbesondere mit denjenigen Unternehmen, die Investitionspotential für den Kosovo oder für Albanien besitzen. Ich empfehle dem Diasporaministerium, die Diaspora dahingehend mehr zu unterstützen, damit diese sich besser im Interesse des Kosovo organisiert und das Land aktiver unterstützt“, merkte Frau Stephan an.

Die Teilnehmer erwähnten die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit in einigen Sektoren mit Investitionspotenzial, wie z. B. im Landwirtschaftssektor oder im IT-Bereich. Frau Fitore Pacolli-Dalipi, Leiterin des Kabinetts des Oberbürgermeisters von Prishtina, präsentierte die aktuelle Situation der kosovarischen Hauptstadt Prishtina, sowie die Fortschritte bei der bürokratischen Erleichterung von Investitionsprojekten. Wir sind für eine Zusammenarbeit offen,



besonders deutsche Investoren oder Geschäftspartner aus der Diaspora sind willkommen. „Wir sind an Investitionen interessiert, die neue Arbeitsplätze schaffen, weil die Arbeitslosigkeit zurzeit in Prishtina bei 45 % Prozent liegt“, betonte Frau Pacolli-Dalipi.

Klaus Dieter Wertmann, Direktor der HWK Dortmund, erwähnte in seiner Rede das Projekt der Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung und Qualifikation mit dem Kosovo. Im Mittelpunkt dieses Projektes steht die berufliche Ausbildung junger Kosovaren in Deutschland in Ausbildungszweigen wie Handwerk, Elektrobereich, Management und mechanische Fertigung. „Es ist uns gelungen, im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen der HWK Dortmund und der IHWK im Kosovo die ersten 25 Jugendlichen in das Ausbildungszentrum „Hansemann“ nach Dortmund zu holen, um hier eine Ausbildung im Handwerksbereich absolvieren zu können. Dieses Projekt ist eine positive Chance für die jungen Leute, und es eröffnet ihnen neue Perspektiven in ihrem Heimatland Kosovo, wo die Jugendarbeitslosigkeit hohe Quoten erreicht hat“, betonte Herr Wertmann.

Mit großem Interesse wurde von den Teilnehmern auch die Reden der Leiterin des GIZ-Büros im Kosovo, Frau Veronika Hofinger, zum Thema „Stärkung des Wettbewerbs in den Landwirtschaftsregionen“, sowie des GIZ-Projektleiters, Herrn Christoph Heil, zur Förderung von Kompetenzzentren im Rahmen der Berufsbildungsreform verfolgt.

Herr Andreas Stephan, Geschäftsführer von SPRINT Energy Consulting, erläuterte in seiner Rede, wie wichtig die Zusammenarbeit mit dem Bundesland NRW im Bergbausektor und im Energiebereich sein kann und hob in diesem Zusammenhang insbesondere den Knowhow-Transfer und die Anwendung neuer Technologien in diesen Bereichen hervor. Herr Stephan betonte, dass man im Kosovo Berater braucht, die mit den lokalen Behörden



zusammenarbeiten, um konkrete Programme und Projekte in die Tat umzusetzen.

Eine Erfolgsgeschichte präsentierte am runden Tisch der Geschäftsführer des deutsch-kosovarischen Unternehmens, Evroenergie L. L. C., mit Sitz in Prishtina, Herr Hamdi Malushaj. Laut Herrn Malushaj bietet das Unternehmen erfolgreich eine breite Palette von Dienstleistungen für den Energiesektor und andere Bereiche an. „Wir besitzen ein ausgezeichnetes Knowhow und viel Erfahrung bezüglich der Umsetzung von Projekten, basierend auf europäischen Richtlinien und Standards. Wir bieten darüber hinaus preiswerte Dienstleistungen im Energiesektor mit den neuesten IT-Systemen wie SAP-ISu, SIV oder KISTERS“, so Herr Malushaj. Er kritisierte dabei die Regierung und einige Entscheidungsträger in Prishtina, die die Klein- und Mittelunternehmen unterschätzten und forderte sie auf, diese Unternehmen bei deren Wachstum finanziell zu unterstützen.

An der Veranstaltung nahm auch ein Geschäftsmann aus Albanien teil, der seit 25 Jahren in Coburg lebt. Der Ingenieur Artan Pojani äußerte sich über eine eventuelle Zusammenarbeit im Kosovo. Seine Firma „Powatec“ betreibt mit modernster Technologie Wasseraufbereitungsanlagen für Schwimmbäder in vielen Städten Deutschlands, Russlands, Österreichs und in Albanien.

Nach diesem Treffen gab es am Abend einen Programmpunkt mit der bekannten Künstlerin und Kulturbotschafterin Albaniens in Deutschland, Frau Eda Zari. Unterstützt durch das Diasporaministerium und dem IDEAL-Verein präsentierte sich die Sängerin diesmal in Prishtina in einer neuen künstlerischen Dimension, mit der Fotoausstellung „Die Brücken der Augenblicke“, die das menschliche Leben von Kindheit an bis zum hohen Alter Revue passieren lässt. Die Fotoausstellung, die in vier Zyklen aus





Schwarzweiß-Fotographien konzipiert ist, wurde von ihrem Jazz-Konzert mit ausgewählten Liedern aus dem albanischen Volksmusikerbe umrahmt, ganz nach dem bekannten Stil der großen Künstlerin.

